

Fragmente aus Leben und Erleben einiger Menschen

Uraufführung von «Der Berg, das Meer und die Wunde» der «arno oehri projects» am Mittwoch im TaK

(tk) – Mit dem Bühnen- und Leinwandstück «Der Berg, das Meer und die Wunde» feierte «arno oehri projects» am Mittwoch im Theater am Kirchplatz Premiere. Gleichzeitig wurde auch die gleichnamige Ausstellung von Arno Oehri eröffnet.

Etwas Nervosität herrschte im Team «arno oehri projects» vor der Aufführung am Mittwoch abend schon. Schliesslich war es für Arno Oehri die erste liechtensteinische Produktion von dieser Grösse und Dauer und für Tamara Kaufmann die erste eigene Choreographie. Doch das Bühnen- und Leinwandstück «Der Berg, das Meer und die Wunde» überzeugte das Publikum durch Professionalität, Einfühlungsvermögen und fließenden Übergängen zwischen verschiedenen Ebenen und Ausdrucksformen.

Fragmente des Erlebens

In seiner Vernissagerede zur gleichnamigen Ausstellung im TaK betonte Arno Oehri, dass es ihm um den Ausdruck der Vielschichtigkeit gehe. Die Geschichte, die das Bühnen- und Leinwandstück erzähle, verlaufe auf drei Ebenen. Wobei jede Ebene nur ein Fragment für sich sein könne. Mit der Ausstellung sei noch ein viertes Fragment dazugekommen. Weiters führte Arno Oehri aus: «Alle Ebenen werden jedoch nur kleine Ausschnitte aus dem Leben, dem Erleben, einiger Menschen sein.»

Emotionen geweckt

«Der Berg, das Meer und die Wunde», ein Tagebuch einer Seereise, erzählt auf bewegende, einfühlsame und vielschichtige Art die zweimonatige Seereise mit dem polnischen Kapitän Marek Niwinski auf dem Frachtschiff MS Kassos von Genua nach Buenos Aires und zurück. Arno



Arno Oehri im Gespräch mit Gästen anlässlich der Vernissage und Uraufführung von «der Berg, das Meer und die Wunde» am Mittwoch im TaK. (Bild: vito)

Oehri bezeichnete diese aussergewöhnliche Begegnung zweier Welten, der aus der Idee zu diesem Projekt entstand, als das Zusammenkommen «eines Hochseeskapitäns und der Landratte aus dem alpinen Hochgebirge». Dargestellt wird die äussere Reise über den halbdokumentarischen Film, während Tanz und Lesung die Basis der inneren Reise und damit der persönlichen Aspekte darstellt. Der gebannte Zuschauer wird dadurch nicht nur durch verschiedene Ebenen und damit Wahrnehmungen geführt, die sich wiederum zu einem Ganzen zusammenfügen, sondern er erlebt die Stimmungen. Emotionen werden geweckt.

«arno oehri projects» wird auch zukünftig als Gruppe junger Kulturschaffender aus dem In- und Ausland, jedoch in jeweils variierender Zusammensetzung, auftreten. In diesem Projekt komponierte Alexander Matt die Musik zum Video und Ralph Zurmühle die Musik zum Tanz. Tamara Kaufmann überzeugte tänzerisch in ihrer ersten Choreographie und Arno Oehri begeisterte als Verantwortlicher für Regie, Ausstattung und Lesung mit gekonnten Wortspielen. Das Bühnen- und Leinwandstück wird übrigens am Sonntag, 3. November 1996 um 20 Uhr im Theater am Kirchplatz nochmals aufgeführt.